

**Niederschrift über die****Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses am 08.04.2019**

Ort: im Sitzungssaal des Landratsamts in Waiblingen, Alter Postplatz 10 in 71332 Waiblingen

Öffentlich

## Anwesend:

Der Vorsitzende:	Landrat Dr. Sigel	
Die Ausschussmitglieder:	Jäger, Beute, Häußermann, Hundt, Theile (bis 17:33 Uhr), Metzger	(CDU)
	Riedel, Schäf, Wörner (bis 17:35 Uhr), Berger	(SPD)
	Ulrich, Dannenmann, Heid (bis 17:08 Uhr), Ostfalk (bis 17:11 Uhr)	(Freie Wähler)
	Dr. Fleischer, Sturm (bis 17:39 Uhr), Härtner	(GRÜNE)
	Hofer, Wilhelm, Treiber (bis 16:58 Uhr)	(FDP-FW)
	Heide	(AfD/ Unabhängige)
	Bezler (ab 14:35 Uhr)	(Linke/ÖDP)
Die stv. Ausschussmitglieder:	Mößner	(CDU)
Entschuldigt:	Heissenberger	(CDU)
Ferner:	Finanzdezernent Schäfer	
	Erster Landesbeamter Kretzschmar	
	Herr Dr. Zaar, Leiter Dezernat II	
	Herr Hein, Leiter Dezernat III	
	Frau Wurster, Leitung Geschäftsstelle Klimaschutz	(Top 3)
	Frau Fischer, Radwegekoordinatorin	(Top 5 u. 6)
	Herr Straus, Amtsleiter Straßenbau	
	Herr Böhnke, Leiter Ordnungsamt	
	Weitere Mitarbeiter/innen	

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 2

Öffentlich

Presse

Der Schriftführer:

Kreisinspektorin Zaiss

Beginn der öffentlichen Sitzung 14:30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung 17:42 Uhr

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 3

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel weist darauf hin, dass es heute die letzte Umwelt- und Verkehrsausschuss Sitzung vor der Kommunalwahl sei. Zusätzlich stellt er Herrn Straus vor, welcher die Amtsleitung beim Straßenbau wieder übernommen habe. Er verweist darauf, dass es viele Tagesordnungspunkte von dem Straßenbauamt gebe, um die Maßnahmen während den Wahlen weiter ausführen zu können. Außerdem verweist er auf das neue Willkommensschild des Rems-Murr-Kreises, mit welchen man die Landkreisgrenzen bestücke.

## § 1

### Bildung von Haushaltsübertragungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2018

#### Drucksache 2019/029

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass es sich hierbei um eine formale Sache handle, die man allerdings noch feststellen müsse und der Zustimmung des Gremiums bedürfe.

Kreisrätin Dr. Fleischer führt aus, dass sie sich auf den Kreisstraßenplan beziehe. Man habe im Haushalt extra 3 Millionen Euro mehr eingeplant. Sie fragt sich weshalb jetzt so viel übrig sei und ob es daran liege, dass es letztes Jahr mit dem Bauen nicht geklappt habe. Sie merkt an, dass man letztes Jahr schon Haushaltsreste mitgenommen habe und möchte wissen, ob man in das nächste Jahr auch Reste mitnehme.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass dies der Anlass gewesen sei, das Paket für vier Jahre zu schnüren. Hierbei wurde alles nochmal durchsortiert um zusammen mit den Haushaltsübertragungen die vier Mal sechs Millionen stemmen zu können. Dies liege in der Tat daran, dass man in der Vergangenheit viele Maßnahmen nicht hinbekommen habe. Durch die Verstärkung von Herrn Straus ist er sich aber sicher, dass die Maßnahmen umgesetzt werden können.

Frau Kugler ergänzt, dass 2018 tatsächlich die 6 Millionen, welche vom Gremium beschlossen wurden, auch abgeflossen seien.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 4

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel versichert, dass man im Plan sei, was die Maßnahmen betreffe und jetzt auch vollends umgesetzt werde. Man hat alles was man sich vorgenommen habe, dieses Jahr geschafft und habe den Ehrgeiz, was man heute dem Gremium vorstelle, auch dieses Jahr noch zu vergeben.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt mehrheitlich bei 1 Nein-Stimme den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bildung der unter Abschnitt 2. sowie in der Anlage 1 der Drucksache 2019/029 genannten Haushaltsübertragungen wird zugestimmt.

Auszüge:

1 Dezernat 1

1 Amt für Finanzen

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 5

Öffentlich

## § 2

### Studie der Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart-Nürnberg

#### Drucksache 2019/055

Herr Dr. Zaar, Dezernent für Ordnung, Gesundheit und ÖPNV, berichtet, dass die Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart-Nürnberg das Ziel habe, den Nah- und Fernverkehr auf der Rems- und Murrbahn zu stärken. Kern der bisherigen Untersuchung des Bundes sei der Einsatz von Neigetechnik und der so zu erzielende schnellste Reiseweg zwischen Stuttgart und Nürnberg gewesen. Das Ergebnis war, dass beim Einsatz von Neigetechnik die schnellste Fahrzeit auf der Murrbahn erreicht werden kann. Die Fahrzeit könne so um 4-6 Minuten verkürzt werden. Die Interessengemeinschaft wolle nun mit einer eigenen Studie weitere Erkenntnisse, auch jenseits des Einsatzes von Neigetechnik gewinnen. Die Murr- und Remsbahn solle hierbei gleichermaßen behandelt werden. Zudem solle eine betriebs- und volkswirtschaftliche Betrachtung unter Berücksichtigung des Fahrzeugpotentials durchgeführt werden. Die Umsteigezeit von ca. 40 Minuten in Nürnberg Richtung Berlin sei aus Sicht der Fahrgäste viel zu lang und unattraktiv. Es solle geprüft werden, wie anhand punktueller Infrastrukturmaßnahmen Verbesserungen möglich sind. Erfreulich sei, dass die Streckenführung über die Murrbahn bereits in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 aufgenommen worden sei. Um das Angebot zu verbessern, seien infrastrukturelle Maßnahmen, wie die Beseitigung eingleisiger Streckenabschnitte, unerlässlich. Mit der Studie solle möglichst bald begonnen werden, so dass das Ergebnis in einem Jahr vorliegt, so Herr Dr. Zaar. Der Rems-Murr-Kreis beteilige sich an der Studie mit 50.000 Euro ebenso wie die Landkreise Ostalbkreis und Schwäbisch Hall sowie das Landesverkehrsministerium.

Kreisrätin Sturm erklärt, dass man es zur Kenntnis nehme und nicht mehr ändern könne. Ihr gefalle an der Sache nicht die Federführung des Ostalbkreises. Der Ostalbkreis habe die Interessengemeinschaft ins Leben gerufen, insbesondere wegen der Verbindung nach Berlin. Eigentlich würde es ja auch eine Verbindung von Nürnberg nach Berlin geben, wo man überhaupt nicht umsteigen müsse. Die 40 Minuten Umsteigezeit seien überhaupt nicht tragbar. Stuttgart 21 könne auch nicht garantieren, dass man schneller in Ulm sei. Eine grundsätzliche Interessengemeinschaft sei nicht schlecht. Kreisrätin Sturm könne sich vorstellen was heraus komme; nämlich die Federführung

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 6

Öffentlich

beim Ostalbkreis und dann nicht die Murr-Schiene ausgebaut werde, sondern die Rems-Schiene. Die Verantwortung müsse beim Verkehrsministerium oder beim Rems-Murr-Kreis liegen und zwar in neutraler Form.

Kreisrat Dannenmann geht mit seiner Meinung in Richtung von Kreisrätin Sturm. Bei dieser Interessensgemeinschaft gebe es bis zu 12 Partner bis hin zum Kreis Ansbach. Dies sei ein großer Korridor mit verschiedenen Interessen. Er bezweifelt, dass eine Studie all diese Interessen bündeln könne und dem Kreis dann das Gutachten 50.000 Euro wert sei. Er fragt nach, wie sich die Kosten für das Gutachten zusammensetzen. Er vermute, dass es am Verkehrsgebiet liege. Er sieht es so, dass diese Themen eigentlich Bahnthemen seien. Denn die Bahn müsse ja daran Interessiert sein, für die Fahrgäste ein gutes Angebot auf die Schienen zu bringen. Die Interessensgemeinschaft agiere als Initiator. Er fragt, ob es nicht besser sei, wenn sich Vertreter direkt in den Bahngremien wie zum Beispiel in Arbeitskreise bei der Bahn einbringen können. Sonst sei die Gefahr, eventuell nicht beachtet zu werden.

Kreisrat Härtner verweist darauf, dass die Strecke nach Nürnberg über das Murratal am kürzesten sei und dies auch im Fokus stehen solle. Wenn man sich die Bahnkilometer anschau, dann sei der Weg Stuttgart-Backnang-Nürnberg am kürzesten. Er bittet darum, dass es eine objektive Studie sein solle und nicht in eine Richtung gelenkt werde, wo sie jemand haben wolle.

Kreisrat Riedel bemerkt, dass das Inhaltliche dieser Studie soweit ok sei. Im Grunde genommen sei dies aber Arbeit der Bahn. Es gehe um die Durchbindung Nürnberg-Zürich sogar. Man wisse jetzt, dass die Neigetechnik im südlichen Teil des Landes gar nicht gut funktioniere bis dato und in absehbarer Zeit. Er stellt die Frage, was der Zeithorizont sei, bis wann dies umgesetzt werde. Er vermute stark, dass in den nächsten 10 Jahre nichts geschehe, trotz dieser Studie. Die ganzen Versprechungen die gemacht wurden, könne man vergessen. Man müsse sich fragen, ob es sich lohnt Geld auszugeben, wenn die Bahn die ganze Zeit nichts mache.

Kreisrat Jäger verweist darauf, dass er kein Freund von Studien, Gutachten und so weiter sei. In diesem Fall müsse man sich fragen, ob es nicht sinnvoll sei, eine eigene Studie in Auftrag zu geben und nicht warten bis die Bahn was mache. Auch wenn sich in den nächsten 10 Jahren nichts ände-

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 7

Öffentlich

re, dann sei man wenigstens um eine Studie reicher. Die Federführung des Ostalbkreises sieht er ebenfalls kritisch. Die schnellste Verbindung von Stuttgart nach Nürnberg liege auf der Hand und sei die Murr-Schiene. Dort müsse der Schwerpunkt liegen und sei bekannt. Bei der Studie könne nur noch ausgearbeitet werden, was man optimieren könne und was die Planungsziele seien. Von Stuttgart nach Nürnberg liegen nur 3 Landkreise und der Landkreis, welcher am wenigsten betroffen sei, habe die Federführung, das wirke seltsam. Er schlägt vor, dass unter den Landräten nochmals darüber gesprochen werde, ob die Verantwortlichkeit wo sie jetzt gerade liege, richtig sei.

Kreisrätin Wilhelm fragt, wenn Infrastrukturmaßnahmen ausge bessert oder die Schienenstruktur verbessert werden sollen, wenn das Gutachten dies so vorsehe, wann dies dann umgesetzt werde. Man spreche hier über den Fernverkehr und es werde auch viel mit Güterzügen gefahren. Sie bittet, dass dies beachtet werde.

Landrat Dr. Sigel antwortet zur Federführung, dass man aus der Kreisperspektive an beide Schienenkorridore denke und dass möglichst auf Rems- und Murr-Schiene etwas geschehe.

Herr Dr. Zaar verdeutlicht, dass nur die Geschäftsstelle im Ostalbkreis liege und dies nicht bedeute, dass diese die Federführung habe. Warum gerade der Ostalbkreis die Geschäftsstelle übernommen habe, habe auch einen Grund. Der kürzeste Weg für den Ostalbkreis und für Schwäbisch Hall nach Berlin sei über Nürnberg. Für den Rems-Murr-Kreis sei dies in weiten Teilen nicht der Fall, weil die Strecke über Stuttgart und Frankfurt schneller oder zumindest kaum länger sei. Herr Dr. Zaar bestätigt, dass dies eigentlich Bahnthemen seien, es gebe allerdings kaum eine Region die keine Interessengemeinschaft habe. Wenn der Kreis nichts machen würde, dann werde das Geld wo andershin fließen. Die Murrbahn sei bereits im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrsregelplans aufgeführt. Die Tatsache, dass das Landesverkehrsministerium die Studie mitfinanziere, möge ein Hinweis darauf sein, dass die Verkehrspolitiker im Land dies alles nicht als völligen Unsinn ansehen. Bisher wurde vom Bund nur die Neigetechnik ins Auge genommen, so Herr Dr. Zaar. Man versuche als Kreis die eigene beste Lösung zu erarbeiten und die eigenen Vorstellungen umzusetzen.

Landrat Dr. Sigel versichert, dass er das Gremium diesbezüglich auf dem Laufenden halten werde.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 8

Öffentlich

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht über die Studie der Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart-Nürnberg zur Kenntnis.

Auszüge:

1 Amt für ÖPNV

1 Dezernat 2



Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 9

Öffentlich

### § 3

#### Resolution 2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten

##### Drucksache 2019/078

Landrat Dr. Sigel bezieht sich auf den jährlichen Bericht des Klimaschutzhandlungsprogramms. Dieses Thema sei nochmals durch die Agenda 2030 mehr in das Bewusstsein gerückt und wurde ebenfalls durch den Deutschen Landkreistag nochmals zum Gegenstand gemacht, in dem Sonderheft Januar/Februar diesen Jahres. Auch der Kreis habe bei der Agenda 2030 erstmals einen entwicklungspolitischen Punkt vorgesehen. Nachdem die Kommunen entlang der Rems ebenfalls die Resolution unterzeichnen wollen, habe man gesagt das dies das Programm des Kreises vollends abrunde. Landrat Dr. Sigel schlägt vor, diese Agenda zu unterstützen.

Frau Wurster, Leitung Geschäftsstelle Klimaschutz, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel bezieht sich auf die Präsentation und führt aus, dass man sehe, dass der Kreis schon viel für den Klimaschutz mache. Nachdem der Deutsche Landkreistag und der Städtetag das unterstützen, habe man beschlossen vorzuschlagen, ebenfalls beizutreten. Konkrete Kosten würden dafür nicht entstehen, da man das meiste bereits durch das Klimaschutzhandlungsprogramm erfülle. Es gehe nur darum die Dinge noch besser zu verzahnen.

Kreisrätin Sturm findet es gut, dass es bekannt gemacht werde, dass entwicklungspolitische Projekte von Bürgerinitiativen nun Förderungen bekommen können. Man lebe hier in nahezu höchstem Wohlstand. Sie führt aus, dass daher Punkt 8-9 im Kontra stehen könne mit den anderen Zielen. Denn Wirtschaftswachstum bedeute gleichzeitig auch Flächenverbrauch. Ständiger Ausbau der Infrastruktur bedeute Flächenversiegelung und ziehe möglicherweise wieder mehr Menschen an. Kreisrätin Sturm sieht dies als schwierig an und meint, man müsse die Punkte 8-9 in ein ausgewogenes Verhältnis bringen. Sie erklärt, dass es natürlich auch andere Städte und Gemeinden gebe,

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 10

Öffentlich

welche nicht so gut dastehen würden wo Chancengleichheit, Armut und Gerechtigkeit voran zu bringen sei.

Landrat Dr. Sigel antwortet, dass man die Dinge auf der Agenda habe und beim Neubau auf Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Neutralität setzen würde. Man wolle natürlich nicht, dass man kein Wirtschaftswachstum mehr habe, sondern die Dinge gut zusammenführen. Man wolle zeigen, dass man der Sache einen Stellenwert einräume und dokumentiere.

Kreisrat Riedel ist dankbar, dass der Antrag seiner Fraktion aufgenommen wurde. Es gebe bereits im Kreis Projekte welche in Afrika gefördert werden. Die Fraktion könne zwei bis drei Projekte nennen.

Kreisrat Ulrich bestätigt ebenfalls, dass seine Partei die Sache unterstütze. Die Punkte 8-9 seien aus seiner Sicht kein Widerspruch. Denn ohne gute Arbeit, ohne Wirtschaftswachstum, ohne Grundlage guter Industrien könne man keine Maßnahmen finanzieren. Man brauche keinen Gegensatz, sondern ein gutes Miteinander.

Kreisrat Jäger spricht für seine Fraktion und diese schließe sich dem an, die Resolution gut zu heißen. Was er daran sehr gut finde sei das Signal, dass sehr viel auf der kommunalen Ebene gelöst werden könne. Er hofft darauf, dass der Grundsatz und Gedanke wieder mehr dahingehe, dass die Entscheidungsspielräume bei den Kommunen liegen und man selbst entscheiden könne und nicht nur dann, wenn zig andere ebenfalls dafür stimmen. Das sei das Problem. Diese Probleme habe man nicht nur wo anders, auch hier vor Ort. Resolution sei das eine, aber man solle langsam anfangen etwas zu unternehmen und sich nicht selbst im Wege stehen.

Landrat Dr. Sigel bestätigt dies damit, dass es die Intension der Spitzenverbände sei. Denn, so laut Landrat, seien „Die Kommunen der Ort der Wirklichkeit“. Frau Wurster sei dabei und das Klimaschutzhandlungsprogramm unterstütze dies, dass man es an die Bevölkerung trage, damit es dort ankomme.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 11

Öffentlich

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig bei 2 Enthaltungen den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt die Unterzeichnung der Resolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ des Deutschen Städtetags und des Rats der Gemeinden und Regionen und bekennt sich damit zu den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Amt für Umweltschutz

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 12

Öffentlich

#### § 4

Erweiterung und Modernisierung des Sozialgebäudes in der Straßenmeisterei Backnang, Ausschreibung und Vergabe  
Drucksache 2019/078

Herr Hein, Dezernent für Bauen, Umwelt und Infrastruktur verweist auf die Drucksache. Man habe in der Sitzung am 25. Februar 2019 die Entwurfsplanung beschlossen. Im Moment werde die Ausführungsplanung erarbeitet. Das Projekt soll Anfang Juni und im Oktober in zwei Paketen ausgeschrieben und vergeben werden. Herr Hein habe vorhin bereits die Frage gestellt bekommen, wie der Betrieb der Straßenmeisterei im Winter aufrechterhalten werden könne. Dies ist nicht explizit in der Drucksache erläutert. Man werde voraussichtlich mit einer Containerlösung für die Sozialräume arbeiten. Die Fahrzeughallen seien nicht betroffen.

Kreisrat Härtner bringt sein Bedauern zum Ausdruck. Dass man gegen eine fast CO<sup>2</sup> neutrale Lösung der Heizung gestimmt habe, findet er sehr schade. Man hätte eine deutlich bessere CO<sup>2</sup>-Einsparung gehabt. Er regt an, dass man Gas auch CO<sup>2</sup>-neutral einkaufen könne. Kreisrat Härtner bittet darum, dass man nicht nur wirtschaftlich einkaufe, sondern auch die ökologischen Punkte beachte und Biogas in den Vordergrund stelle.

Landrat Dr. Sigel bestätigt, dass man dies so aufnehme und versichert, dass man beim Bau und bei der Umsetzung darauf achte, eine gute Lösung hin zu bekommen.

Kreisrat Schäfer erklärt, dass der Bauzeitenplan eine wichtige Sache sei, welche man auf den Weg bringen müsse. Die Leistungsfähigkeit des Betriebs müsse immer gewährleistet sein und die Lösung mit den Containern sei eine gute Sache. Seine Fraktion könne daher dem Vorschlag so zustimmen.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt mehrheitlich bei 1 Enthaltung:

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 13

Öffentlich

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen für die Erweiterung und Modernisierung des Sozialgebäudes in der Straßenmeisterei Backnang im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Landrat Dr. Sigel spricht das Thema „Verbesserungen bei den Hilfsfristen“ an. Die Kreisverwaltung sei bei der Nachnutzung der perspektivisch entfallenden Standorte in Schorndorf und Murrhardt auf der Suche nach einer guten und sinnvollen Verwendung der Grundstücke. Es ist geplant, Flächen in den Standorten Notfallrettungsorganisationen als Stützpunkte zur Verfügung zu stellen. In Schorndorf sollen die Johanniter einen zusätzlichen Rettungswagen und in Murrhardt das Deutsche Rote Kreuz ein Notarzteinsetzfahrzeug stationieren. Herrn Landrat Dr. Sigel war es wichtig, die gute verkehrliche Anbindung der Standorte für den Rettungsdienst zu nutzen. Der Landkreis kann mit den Liegenschaften einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass im Herbst die Vorgaben zur Verbesserung der Hilfsfristen im Landkreis umgesetzt sind. Sowohl im Remstal als auch im Raum Murrhardt sei es nicht einfach, geeignete Liegenschaften zu finden. Man sei als Landkreis sehr aktiv um einen guten Beitrag für Verbesserungen im Rettungsdienst zu leisten. Landrat Dr. Sigel sei wichtig, dass diese Auffassung auch von den Gremien unterstützt werde, daher auch der Bericht im Umwelt- und Verkehrsausschuss.

Das Gremium signalisiert Zustimmung, diesen Weg weiter zu gehen.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Straßenbauamt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 14

Öffentlich

## § 5

### Sachstandsbericht zum Radwegekonzept Rems-Murr-Kreis

#### Drucksache 2019/056

Landrat Dr. Sigel führt zum Anfang aus, dass das Radfahren im Kreis schon immer einen hohen Stellenwert habe. Um diesen Stellenwert zu unterstreichen wurde im Jahr 2018 die Stelle der Radwegekoordinatorin Frau Fischer geschaffen und eine eigene Stabsstelle für Radwege bei Herrn Hein, Dezernent für Bauen, Umwelt und Infrastruktur, angesiedelt, damit eine gute Verzahnung aller Themen rund um den Radverkehr im Landkreis zustande komme.

Frau Fischer, Radwegekoordinatorin, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel erläutert, dass ihm das Element Bürgerbeteiligung sehr wichtig sei. Das Portal sei ab heute aktiv und unter [www.radfahren-im-rmk.de](http://www.radfahren-im-rmk.de) aufrufbar. Jede Bürgerin und jeder Bürger könne jetzt über dieses Portal die Planungen kommentieren und konkrete Vorschläge für Verbesserungen machen. Auch die Radschnellwege habe man im Landkreis im Blick und führe aktuell zwei Machbarkeitsstudien durch. Man habe hier ein benutzerfreundliches Portal geschaffen, auf welches man auch von unterwegs mit dem Handy zugreifen könne. Herr Landrat Dr. Sigel betont, dass es ihm wichtig gewesen sei, die Bürger bei solch wichtigen Themen wieder mehr mitzunehmen. Man hoffe dadurch auch auf eine hohe Akzeptanz für das Ergebnis.

Herr Hein ergänzt, dass Frau Fischer dieses Jahr auf verschiedenen Veranstaltungen im Landkreis präsent sein und auf das Portal hinweisen und dessen Nutzung erläutern werde.

Landrat Dr. Sigel verweist auf die Remstalgartenschau. Dort habe man einen Mobilitäts-Tag, zusammen mit der Stadt Waiblingen wo man explizit auf Mobilität aufmerksam machen wolle.

Kreisrat Häußermann fragt nach, ob man zusätzliches Personal benötige.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 15

Öffentlich

Herr Hein antwortet, dass man aktuell kein zusätzliches Personal benötige. Die Auswertung der eingehenden Meldungen über das Portal werde zwar temporär viel Kapazität binden. Die Aufgabe sei jedoch nach seiner Einschätzung mit dem vorhandenen Personal zu stemmen.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass aber eine personelle Verstärkung im Sinne der Schwerpunktsenkung im Haus denkbar sei.

Frau Fischer führt die Präsentation weiter aus.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass für die Ausbauförderung derzeit viel Geld vorhanden sei. Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln sei jedoch ein überregionales Konzept. Frau Fischer ist hier sehr engagiert alle Möglichkeiten der Förderung auszuschöpfen.

Frau Fischer trägt die Präsentation weiter vor.

Herr Hein ergänzt, dass der Kreisstraßenmaßnahmenplan zukünftig eine Liste der Bedarfsmaßnahmen für die Erstellung eines kreisweiten Radwegenetzes enthalten werde.

Kreisrat Jäger bedankt sich für die gute Darstellung. Es sei mit Sicherheit ein wichtiges Thema. Es sei auch wichtig, bei Radwegekonzeptionen bereits bestehende Wege mit zu berücksichtigen und nicht neue Wege zu bauen, wenn es Alternativen gebe. Was klar sei ist, dass man in diesem Radwegenetz nicht nur Radschnellwege bauen wolle mit 4,00 Meter Breite, darüber müsse man sicherlich noch diskutieren. Als Oberfläche der Wege denke er, werde kein Schotter verbaut. Er rät dringend dazu, mit der Forstverwaltung vom Hause und von Schwäbisch Hall Verbindung aufzunehmen. Durch das Rottal, welche in dem Konzept der Radwege drin seien, führe ein Radweg, welcher schon asphaltiert sei. Man wolle diesen Radweg zurückbauen. Die Bürgermeister dort wollen dies verhindern, da viele Radfahrer unterwegs seien. Die Radwege künftig mit Rollsplitt zu versehen sei kontraproduktiv. Man sei der Auffassung, dass ein Ausbau in rein wassergebundener Bauweise wie Schotter den ERA-Vorgaben vom Radfahren nicht entspreche (Anmerkung: ERA=Empfehlungen für Radverkehrsanlagen). Man müsse jetzt dringend in die Diskussion gehen.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 16

Öffentlich

Kreisrat Bezler bedankt sich und findet es gut, dass es vorwärtsgehe. Er fragt nach, ob auf der Internetseite keine Datenschutzerklärung ausgefüllt werden müsse.

Landrat Dr. Sigel antwortet, dass der Datenschutz berücksichtigt worden sei.

Kreisrat Ulrich bedankt sich für die gute Planung. Seine Fraktion sehe es auch so, dass dies die Voraussetzung sei, um Zuschüsse zu bekommen und ihnen die Umsetzung sehr wichtig sei. Er bitte darum, im Rahmen der Remstalgartenschau, die Schwachstellen der Radwege auch außerhalb des Kreises offen mit den Kommunen zu diskutieren. Es sei für den Rems-Murr-Kreis eine hervorragende Option bei den Radwegschnellwegen weiter zu machen, auch wenn diese einen hohen Flächenbedarf einnehmen.

Kreisrat Heide kritisiert, dass sich die Planung ganz konkret von der Straßenplanung unterscheide. Es spiele anscheinend keine Rolle, wie hoch die Verkehrsbelastung sei, so Kreisrat Heide. Er vermisste Zahlen und wolle daher Zahlen sehen.

Kreisrätin Fleischer sieht dies als super Sache an und bedankt sich. Man habe Haushaltsreste von 5,7 Millionen Euro welche man auch in den Radwegebau mit einfließen lassen könne. Sie selbst finde solch eine Karte super, regt allerdings an, weitere Verbindungen, nach der Kreisgrenze Richtung Stuttgart und Ludwigsburg einzubringen. Die Fortsetzung der Karte fehle. Den Radweg von Fellbach nach Cannstatt würden viele Radfahrer nutzen, den Radschnellweg dagegen die wenigsten, da dieser sehr unattraktiv sei. Man solle trotzdem aufzeigen, wo nach der Kreisgrenze ein Weg sei. Sie fragt nach, was nach dem 30.09.2019 passiere, wenn die Befragung aufhöre. Es wäre gut, wenn irgendwo Rückmeldung erfolgen könnten. Man brauche weiterhin eine App oder ein Meldetool, wo man Schlaglöcher etc. melden könne. Auf den Radschnellwegen bekomme man immer mehr schnelle Fahrräder. E-Bikes oder Pedelecs würden viel schneller fahren als normale Fahrräder. Es müsse eingeplant werden, dass man mehr Verkehr auf den Radwegen habe. Schnelle Verbindungen bringen mit sich, dass man aufpassen müsse, dass Spaziergänger morgens von den Radfahrern nicht übersehen werden. Alles in allem sei sehr gut und man würde in die richtige Richtung gehen.



Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 17

Öffentlich

Kreisrätin Wörner begrüßt es, dass endlich der Fahrradverkehr gleich gestellt werde wie der Autoverkehr. Das Portal finde sie super, denn nur die Nutzer wie Fahrradfahrer würden wissen wo es hake. Sie fragt nach, wann dem Gremium der Radschnellweg Waiblingen-Ludwigsburg vorgestellt werde und ob es einen Zeithorizont gebe.

Kreisrätin Wilhelm bedankt sich für die Vorlage und den Bericht. Sie hoffe auf eine zügige Umsetzung, damit die Radfahrer weg von der Straße seien. Gerade mit den E-Bikes seien Radfahrer zügiger unterwegs. Kreisrätin Wilhelm wünscht sich ein „gutes Händle“ für Meldungen im Programm. Sie habe sich den Plan genau angeschaut und habe bemerkt, dass die roten Linien nicht ganz mit der Realität übereinstimmen. Sie sieht es so, dass es Zeitgemäß sei, dass Radwegenetz auszubauen.

Kreisrat Beutel erklärt, dass der erste Radschnellweg in vier Wochen eröffnet werde. Ihn interessiere es, wo der Radweg vorgestellt werde und ob er auch mit seinem Traktor darauf fahren dürfe.

Landrat Dr. Sigel beantwortet die Fragen und erläutert, dass das Portal jetzt eröffnet sei und man den aktuellen Stand des Konzepts im UVA im September vorstellen werde. Um die Schwachstellen auf Radwegen im Kreis kümmere man sich ganz besonders. Dieses Jahr wurde der Stromberg-Murratal-Radweg zertifiziert, jetzt gerade der Remstalradweg. Beim Projekt „Stadtradeln“ sei man in sehr engem Kontakt mit den Kommunen. Frau Orner, Bereich Tourismus, habe viel Zeit im Ostalbkreis verbracht, damit die Verzahnung über die Kreisgrenze gelinge. Die Beschilderung mache man derzeit auch ganz neu, passend zum Remstal-Gartenschau-Projekt. Man sei auf einem guten Weg, so Landrat Dr. Sigel.

Frau Fischer wiederholt, dass man Radwege-Zahlen angesprochen habe. Diese Zahlen müssen bei der Planung von Radwegen auf Prognosen beruhen. Eine Zählung entsprechend dem Straßennetz sei hier nicht möglich. Man spreche hier von Potenzialen, die sich beispielsweise aus Faktoren wie Schulwegverbindungen oder ähnlichem generieren.

Herr Hein ergänzt, dass man bei Radwegen anhand von Quellen und Zielen Prognosen erstellen müsse und so das Potenzial einer Verbindung errechne. Dies sei bei der Planung von Radver-

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 18

Öffentlich

kehrsanlagen gängig und Stand der Technik. Unterschiede mache man bei Radschnellverbindungen. Man versuche ein sehr attraktives Angebot zu schaffen, welches Magnetwirkung entfalten und so zu einer Zunahme der Nutzerzahlen führen soll. Bei der Priorisierung der Radwegemaßnahmen für den Kreisstraßenmaßnahmenplan fließen die vorgenannten Potentialanalysen mit ein, bilden jedoch nicht das alleinige Kriterium.

Frau Fischer beantwortet die Frage, was sei, wenn das Portal nicht mehr online sei. Sie erklärt, dass es jederzeit die Möglichkeit gebe, eine E-Mail an sie persönlich über die Adresse [radwege@rems-murr-kreis.de](mailto:radwege@rems-murr-kreis.de) zu senden. Diese Adresse sei auf der Homepage des Landratsamtes aufgeführt. Die Fortsetzung der Linien in die Nachbarlandkreise berücksichtige man mit entsprechender Beschilderung. Der Zeithorizont für den Radschnellweg zwischen Waiblingen und Ludwigsburg beantwortet Frau Fischer so, dass die Machbarkeitsstudie derzeit noch laufe aber noch in diesem Jahr abgeschlossen werden solle. Dann müsse geklärt werden, wer die Baulast für diesen Weg habe. Erst dann könne bestimmt werden, wer dort weiter plane.

Frau Fischer sagt zu dem Radweg in Kirchberg, dass die rote Linie der Stromberg-Murratal-Radweg darstelle. Sie wisse, dass dieser derzeit nicht durchgängig befahrbar sei. Frau Fischer sei allerdings schon im Austausch mit dem Amt für Umweltschutz um dafür eine Lösung zu finden.

Herr Hein führt aus, dass man der bestehenden Schiebestrecke baulich keine große Verbesserung erreichen könne. Dies habe naturschutzrechtliche Gründe. Eine Möglichkeit sei die Murr vor dieser Stelle zu queren. In diesem Sommer wolle man dafür eine Entwurfsplanung in Auftrag geben. Man sei an dieser Maßnahme dran. Zum Datenschutz für das Meldeportal habe man sich Gedanken gemacht und Diskussion darüber geführt, welche Informationen man überhaupt einfordern dürfe. Den Namen dürfe man für eine höfliche Anrede erfragen und die E-Mail-Adresse für eine mögliche Kontaktaufnahme.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht zum aktuellen Stand des Radwegkonzepts für den Rems-Murr-Kreis zur Kenntnis.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 19

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel gibt zur Kenntnis, dass der Kreis mit dem Fahrrad2Go-Projekt für den Deutschen Fahrradpreis nominiert wurde. Die Preisverleihung werde im Mai stattfinden. Wie es ausging, werde dann berichtet.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Radwegekoordination

1 Straßenbauamt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 20

Öffentlich

## § 6

### K 1838 Ausbau Radweg zwischen Auenwald-Hohnweiler und Weissach-Oberweissach, Ausschreibung und Vergabe Drucksache 2019/071

Frau Fischer, Radwegekoordinatorin, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Kreisrat Schäf ist über die Kosten überrascht. Er fragt nach, wie die 560.000 Euro zustande kommen. Es sei doch nur ein kleines Stück Straße, welche saniert werden müsse. Er wolle wissen, an was der Kostenpunkt liege.

Kreisrat Mößner fragt nach, ob die Bilder auch überprüft wurden, ob wirklich so viel Kaputt sei und wie viel der Radweg befahren werde.

Kreisrat Ostfalk erklärt, dass jede Menge Kinder auf diesem Radweg zur Schule fahren.

Frau Fischer erklärt, dass es keine einfache Deckensanierung sei. Man müsse den ganzen Aufbau entfernen und durch Erdarbeiten etwas breiter machen. Dort sei man dann auch im Böschungsbereich, daher entstehen solch hohe Kosten. Sie habe bereits Meldungen der Straßenmeisterei bekommen, dass dort sehr viel Schulverkehr verkehren würde.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass man aufgrund der Kommunalwahl jetzt die Ausschreibungen mache und dann direkt den Auftrag an den wirtschaftlichsten Anbieter vergebe. Sollte eine Kostenschätzung komplett aus dem Rahmen laufen, können man sich sicher sein, dass dann der Auftrag nicht vergeben werde.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig bei 1 Enthaltung den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 21

Öffentlich

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen für den Ausbau des Radweges an der K 1838 zwischen Auenwald-Hohnweiler und Weissach-Oberweissach im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Radwegekoordination

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 22

Öffentlich

## § 7

### K 1834 Böschungssicherung der Murr bei Kirchberg a. d. Murr, Ausschreibung und Vergabe Drucksache 2019/068

Herr Hein, Dezernent Bauen, Umwelt und Infrastruktur, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel macht darauf aufmerksam, dass hinter der nun vorgelegten Planung und der Finanzierung der Maßnahme, die vom Landesbetrieb Gewässer zu einem großen Anteil bezuschusst wird, viel Arbeit und geschickte Verhandlungen stecken. Es sei schwer gewesen eine Lösung zur Umsetzung zu finden, welche den ökologischen Belangen der Örtlichkeit Rechnung trägt und zugleich für den Kreis auch finanziell machbar gewesen sei.

Kreisrätin Dr. Fleischer fragt, ob nächstes Jahr dann den ganzen Radweg gemacht werde.

Herr Hein bestätigt, dass durch die Sicherung der Murrböschungen die notwendigen Voraussetzungen für den Bau des geplanten Radwegs geschaffen werden. Dies könne aus Zeitgründen jedoch nicht mehr im Herbst dieses Jahres erfolgen.

Kreisrat Härtner spricht die Wasserwechselzone an. Er hofft, dass es dort nicht andauernd Versandungen gebe. Die ökologische Wirkung dürfe nicht kaputt gehen, darauf solle man achten.

Landrat Dr. Sigel bestätigt, dass man den Hinweis weitergebe.

Kreisrätin Wilhelm bedankt sich bei Herrn Hein, denn für Kirchberg seien dies gute Nachrichten. Sie habe allerdings etwas Angst, dass es im Spätsommer doch kein Niedrigwasser habe und fragt nach, ob das Bauwerk verschoben werde, wenn es einen nassen Sommer gebe. Man haben es trotzdem nochmals im Kommunalwahlprogramm drin, so Kreisrätin Wilhelm.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 23

Öffentlich

Herr Hein erklärt, dass es technische Möglichkeiten gebe, auch bei höherem Wasserstand der Murr zu arbeiten. Technisch sei vieles möglich, es würde jedoch die Kosten der Maßnahme erhöhen.

Kreisrätin Wilhelm will wissen, ob Herr Hein denke, dass die ersten Räder im Jahr 2020 fahren.

Herr Hein antwortet, dass man den Radweg auf jeden Fall realisieren werde und er zuversichtlich sei, dass dies im Jahr 2020 möglich sein wird.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass ein engagiertes Team dahinterstehe, welches zuverlässig sei und eine gute Planung im Gepäck habe.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen für die Sicherung der Murrböschungen im Zuge der K 1834 zwischen Kirchberg an der Murr und der Grenze zum Landkreis Ludwigsburg im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Auszüge:

1 Dezernat

1 Straßenbauamt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 24

Öffentlich

## § 8

K 1915 Ausbau Kreisstraße und Neubau Radweg zwischen Berglen-Rettersburg und -Öschelbronn, Vergabe  
Drucksache 2019/062

Herr Hein, Dezernent für Bauen, Umwelt und Infrastruktur, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Ohne weitere Beratung beschließt der Umwelt- und Verkehrsausschuss einstimmig und empfiehlt dem Kreistag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, auf Grundlage des Ergebnisses der öffentlichen Ausschreibung den Auftrag für den Ausbau der K 1915 und den Neubau eines straßenbegleitenden Wirtschafts- und Radwegs zwischen Berglen-Rettersburg und -Öschelbronn an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

### Auszüge:

1 Straßenbauamt  
1 Radwege  
1 Dezernat 3



Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 25

Öffentlich

## § 9

### K 1806 Tiefergehende Sanierung zwischen Murrhardt und Karnsberg. Ausschreibung und Vergabe Drucksache 2019/054

Herr Straus, Leiter Straßenbauamt und Herr Hein, Dezernent für Bauen, Umwelt und Verkehr, erläutern die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Kreisrat Schäfer bedankt sich für die Präsentation und bemerkt, dass der Bereich schon lange fällig sei. Ihn störe allerdings die Anbindung des Reststücks, denn dieses sei eher noch schlechter und noch schmaler. Er wundere sich, dass jetzt die Straße gesperrt werde, dann wieder geöffnet sei und irgendwann nochmals für die nächste Sanierung gesperrt werden müsse. Ihm sei nicht klar, weshalb jetzt nur der vordere Teil saniert werde und irgendwann anders der hintere. Es wäre ideal gewesen, alles zu machen, wenn die Straße schon gesperrt sei. Da hinten wurde die letzten Jahre sehr wenig gemacht. Für die Murrhardter Ecke sei dies allerdings schon eine wichtige Investition, denn man sehe, dass dort in den letzten Jahren wenig gemacht worden sei.

Landrat Dr. Sigel antwortet Kreisrat Schäfer, dass man nicht umsonst die Mittel erhöht habe und mit Vollgas unterwegs sei.

Kreisrätin Dr. Fleischer merkt an, dass man rätseln könne, ob jemals mehr als dieses eine Auto dort fahre. Sie beschäftigt das Thema „Schadstoffbelastetes Material“ und fragt nach ob dies normal sei und man dies nicht wiederverwenden könne.

Kreisrat Mössner findet es gut, dass im Murrhardter Raum etwas geschehe auch wenn dies etwas kostengünstiger und im Standard abgespeckt sei. Die Straße habe es notwendig, das wisse der wer die Straße kenne. Man wisse auch, dass viel Berufspendlerverkehr zwischen Schwäbisch Hall und Backnang stattfinde. Zu den Hauptverkehrszeiten werde dort viel gefahren. Er lobt das Straßenbauamt für die letzten Baumaßnahmen, welche sehr vorbildlich abgelaufen seien.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 26

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass der Ausschuss dazu beigetragen habe, dass man so wie jetzt unterwegs sein könne.

Herr Hein erläutert, dass die Strecke komplett im Kreisstraßenmaßnahmenplan aufgeführt sei und daher auch komplett saniert werden müsse. Man habe die Strecke nicht zusammen machen können, da Karnsberg dann nicht mehr angeschlossen gewesen sei. Man habe das erste Teilstück jetzt aufgenommen, da man dieses kurzfristig im Jahr 2018 planen konnte. Die Planungen des Reststücks der K1806 laufen derzeit im Hintergrund. Ein Schaden für die Verkehrsteilnehmer entstehe somit nicht, dass der Bauabschnitt auf jeden Fall in zwei Teile getrennt werden musste, damit Karnsberg angeschlossen bleibe. Früher habe man geteert, heute würde man asphaltieren. Damals habe man Schadstoffbelastetes Material eingebaut, welches sehr gesundheitsschädigend sei. Wenn eine Straße daher für Sanierungen und weiteres geöffnet werde und man solch ein belastetes Material, historisch bedingt, finde, dann werde dieses Material selbstverständlich entsorgt und nicht nur überbaut.

Kreisrat Heide fragt nach, bis in welches Jahr dieses belastete Material eingebaut wurde.

Kreisrat Bezler interessiert es, wohin dieses Material entsorgt werde.

Herr Klein, Fachgruppenleitung Bauausführung, erklärt, dass dieses Material bis Mitte der Achtziger-Jahre eingebaut wurde. Deutschlandweit bis 1986 oder 1991. Man habe das Material zum Anspritzen der Tragschicht verwendet. Das Problem sei, wenn das Wetter dementsprechend sei, dann heize sich das auf und diffundiere bis in die Deckschicht. Das Material werde komplett rausgefräst und deponiert. Es gebe verschiedene Deponieklassen. Deponieklasse 0-2 könne in Baden-Württemberg deponiert werden, Deponieklasse 3 gehe in andere Bundesländer oder in die Niederlande.

Landrat Dr. Sigel versichert, dass es von seitens des Kreises allerdings sachgerecht entsorgt werde.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 27

Öffentlich

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen für die tiefere Sanierung der K 1806 zwischen Murrhardt und Karnsberg im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens auszu-schreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Straßenbauamt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 28

Öffentlich

## § 10

K 1819 Tieferegehende Sanierung zwischen Spiegelberg-Vorderbüchelberg und Kreisgrenze, Ausschreibung und Vergabe

Drucksache 2019/064

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Herr Straus, Leiter Straßenbauamt, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Ohne weitere Beratung beschließt der Umwelt- und Verkehrsausschuss einstimmig:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen für die tieferegehende Sanierung der K 1819 von Spiegelberg-Vorderbüchelberg bis zur Kreisgrenze Heilbronn im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

### Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Straßenbauamt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 29

Öffentlich

## § 11

### K 1821 Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Spiegelberg und Jux, Ausschreibung und Vergabe Drucksache 2019/063

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache und fügt bei, dass Bürgermeister Bossert mitgeteilt habe, dass es eine wichtige Maßnahme für Spiegelberg und Jux sei.

Herr Straus, Amtsleiter Straßenbauamt, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Kreisrat Schäf teilt mit, dass er denke, dass man Bürgermeister Bossert etwas Gutes tun müsse. Die Straße sei sehr marode. Er fragt nach wie das mit der Böschung sei, ob diese abrutschen könne. In der Straße seien einige Längsrisse vorhanden. Sei die Sache dann fest oder müsse man in Berg reinarbeiten, fragt Kreisrat Schäf nach.

Kreisrat Beutel bittet um Antwort, ob die Orte, bei welchen die ganzen Maßnahmen durchgeführt werden, schon mit Glasfaser versorgt seien oder diese dann zumindest mit Leerrohren versorgt werden würden, damit nicht nochmals gebuddelt werden müsse.

Landrat Dr. Sigel erklärt zur Frage von Kreisrat Beutel, dass man ein Budget und ein Vertrag mit dem Zweckverband Breitband habe und es anbieten werde, dass man die Orte gleich mitversorge, wenn nötig.

Herr Hein beschreibt, dass bei akuter Gefährdung des Straßenbaukörpers, Stützbauten errichtet werden. Wenn alles gesichert sein solle, auch nur bei kleinen Rutschungen, sei man schnell bei einem Millionenbetrag. Um bei dieser Maßnahme alles zu sichern, würde man einen großen Flurschaden herbeiführen und dies sei ebenfalls sehr teuer. Man regle dies hier über die Entwässerung, dadurch, dass man schauen müsse, dass der Straßenkörper nicht mehr unterspült werde. So kom-

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 30

Öffentlich

me es dann zu keiner Setzung mehr. Die Lösung mit der Entwässerung sei auf jeden Fall die Richtige.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen für die Fahrbahndeckenerneuerung auf der K 1821 zwischen Spiegelberg und dem Teilort Jux im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Straßenbauamt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 31

Öffentlich

## § 12

### K 1892 Sanierung Rotbrücke Alfdorf-Hüttenbühl, Ausschreibung und Vergabe

#### Drucksache 2019/065

Herr Straus, Leiter Straßenbauamt, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Kreisrat Dannenmann fragt nach, ob man den Bus eventuell durch das Baufenster fahren lassen könne, zumindest sonntags. Es seien nämlich zwei relativ lange Busstrecken davon betroffen unter anderem der „Waldbus“ und der „Ferienflitzer“. Er bitte darum zu prüfen, ob eine Lösung gefunden werden könne und hofft, dass der ÖPNV berücksichtigt werde.

Kreisrat Metzger freut sich darüber, dass in Alfdorf was gemacht werde. Er führt aus, dass die Brücke in einer Kurve liege. Die Brücke sei außerdem sehr Glätte gefährdet. Kreisrat Metzger will wissen, ob es einen Belag gebe, der trotz Reif und Glätte relativ griffig sei. An dieser Brücke würden nämlich immer wieder Unfälle passieren, so Kreisrat Metzger.

Herr Hein führt aus, dass Glätte entstehe, wenn man Nässe habe und die Glätte an der Auskühlung des Bauwerkes liege. Durch die Sanierung würde man für eine geeignete Entwässerung sorgen und das Gefälle anpassen, so dass das Wasser abfließen könne. Jeder Belag den man einbaue, auch auf Brücken, sei geeignet, dass Griffigkeit vorhanden sei. Bautechnisch könne man nicht viel machen, nur die Maßnahmen drum herum (wie Entwässerung, Gefälle) können verbessert werden.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen für die Sanierung der Rotbrücke im Zuge der K 1892 bei Alfdorf-Hüttenbühl im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Auszüge:

1 Dezernat 3

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 32

Öffentlich

1 Straßenbauamt



Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 33

Öffentlich

### § 13

#### K 1886 Sanierung Rutschungen bei Plüderhausen-Walkersbach, Vergabe

#### Drucksache 2019/066

Herr Straus, Leiter Straßenbauamt, und Herr Hein, Dezernent für Bauen, Umwelt und Verkehr, erläutern die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel bedankt sich für die Ausführung und führt aus, dass die Submission stattgefunden habe. Mit der Kostenschätzung von 250.000 Euro sei das Straßenbauamt ganz gut gelegen, was zeige, dass man hier gut unterwegs sei.

Kreisrat Heide fragt nach, ob die Rutschungen Folge der Bauarbeiten seien und ob man durch Bepflanzung die Hänge nicht besser sichern könne.

Herr Hein erklärt, dass es sich um eine ungünstige Schichtabfolge handle. Manche Schichten haben einen geringeren Reibungswiderstand als andere. Es bilde sich dann eine Fuge, durch welche bei starken Niederschlägen viel Wasser laufe, sodass der überhaupt kein Reibungswiderstand mehr vorhanden sei und Rutschungen entstehen. Wurzeln würden sicherlich durch beide Schichten durchlaufen und eine geraume Zeit als Stabilisation dienen. Doch irgendwann können auch die Wurzeln bei Starkregen nicht mehr halten und eine Rutschung würde erfolgen. Mit Bewuchs könne man Böschungen nicht halten.

Kreisrat Heide antwortet, dass es bei Tiefwurzeln auch große Unterschiede gebe.

Landrat Dr. Sigel führt aus, dass man auch teilweise gewachsenen Wald habe und diesen nicht neu bepflanzen könne. Man könne allerdings sagen, dass die Rutschungen nicht mit den Bauarbeiten in Verbindung stehen.

Kreisrätin Dr. Fleischer fragt nach, ob es nur ein Angebot gebe.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 34

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel erläutert, dass die Submission stattgefunden habe und es mehrere Angebote gegeben habe.

Herr Hein sagt, dass es kommuniziert werde, wenn es nur ein Angebot geben würde.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Verwaltung wird ermächtigt, auf Grundlage des Ergebnisses der öffentlichen Ausschreibung die Sanierung von Rutschungen im Zuge der K 1886 bei Plüderhausen-Walkersbach an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Straßenbauamt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 35

Öffentlich

## § 14

K 1807 Sanierung Rutschung bei Murrhardt-Waltersberg, Ausschreibung und Vergabe  
Drucksache 2019/067

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen für die Sanierung einer Hangrutschung im Zuge der K 1807 bei Murrhardt-Waltersberg im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Straßenbauamt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 36

Öffentlich

## § 15

K1866/K1862 Instandsetzung Kreisverkehrsplatz Weinstadt, Vergabe

Drucksache 2019/004

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Herr Straus, Leiter Straßenbauamt, erläutert die Drucksache anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass dies eine der meist befahrenen Straße im Remstal sei.

Kreisrat Dannenmann stützt aufgrund der „kleinräumigen Umleitung“. Er wisse, dass bei solch einer Maßnahme viel beachtet werden müsse, bittet aber darum, den Schienenersatzverkehr zu beachten. In dieser Zeit sei die Remsbahn nicht in Betrieb. Die Fahrgäste von Grunbach nach Beutelsbach müssten über Endersbach fahren und dort umsteigen. Dies habe nichts mehr mit kleinräumiger Umfahrung zu tun. Bei solchen Maßnahmen bittet er, mit den Schienenunternehmern frühzeitig zu sprechen.

Landrat Dr. Sigel verweist darauf, dass die Instandsetzung ja am Wochenende erfolge.

Herr Hein klärt auf, dass man ein Verkehrsgespräch mit allen am Tisch gehabt habe. Man versuche die Einschränkungen am Wochenende so gering wie möglich zu halten und saniere jetzt so gründlich, dass man möglichst lange nicht mehr ranmüsse.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Verwaltung wird ermächtigt, auf Grundlage des Ergebnisses der öffentlichen Ausschreibung, den Auftrag für die Instandsetzung des Kreisverkehrsplatzes am Knotenpunkt der K 1866 mit der K 1862 in Weinstadt an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 37

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel verweist darauf, dass man im Sommer wieder merke, dass der Kreis das Programm welches geschnürt wurde, umsetze. Man sei dabei, mit Schildern aufzuklären, dass was vorgehe um deutlich zu machen, wer für die Menschen baue um Akzeptanz zu bekommen.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass man für Maßnahmen vom Land zusätzliche Fördermittel bekomme.

Herr Hein ergänzt, dass der Landkreis Ludwigsburg am 13.03.2019 in der Zeitung bekannt gegeben habe, 4,6 Millionen Euro vom Land erhalten zu haben. Unser Kreis liege bei 6 Millionen Euro und setze diese um. Er erklärt, dass das Land auf den Kreis zugekommen sei und den Vorschlag gemacht habe, nochmals 800.000 Euro zu bekommen, wenn man diese dieses Jahr noch umsetze. Die Voraussetzung sei gewesen, dass es sich um ZEB Maßnahmen handle. Dazu habe man sich entschlossen. Man habe sich für die L1120 und L1193 entschieden, welche dieses Jahr zusätzlich zu dem Investitionsprogramm umgesetzt werden.

Landrat Dr. Sigel dankt Herrn Hein für die gute Info und leitet über, dass man auch die kleinsten im Blick habe.

Herr Hein spricht das Thema „Amphibienwanderung“ an. Man sei bereits in der Wanderphase, welche von Februar bis in den Mai reiche. In letzter Zeit haben ihn sehr viele Anfragen und Zuschriften erreicht. Die Wanderbewegungen werden durch den Straßenbetriebsdienst durch Errichtung von Schutzeinrichtungen unterstützt. Man versuche den freiwilligen Helfern unter die Arme zu greifen. Auf der K1897 zwischen Backnang und Steinbach gebe es vermehrte Wanderbewegungen und man habe dafür bereits Zahlen bekommen, müsse aber abwarten bis Mai. Dann habe man von Helfern dokumentiert Zahlen vorliegen. Danach werde ein Gutachten in Auftrag gegeben um detailliertere Ergebnisse zu bekommen. Wenn dann die Voraussetzungen für bauliche Maßnahmen gegeben seien, gehe man in die Umsetzung. An den Runden Tisch im Juni wolle man all die Leute bringen, welche mit Amphibienwanderung etwas zu tun haben und etwas zur Thematik beitragen können.

Kreisrat Härtner erklärt, dass er sich dafür einsetze, weil ihm die Tiere die zusammengefahren werden, leidtun. Die Straße dort war ein halbes Jahr wegen Baumaßnahmen gesperrt. Er wolle jetzt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 38

Öffentlich

nicht hinterherkommen und meckern, sondern darum bitten, diese Überlegungen in der langfristigen Planung zu berücksichtigen. Oft werde nur ein Hinweisschild „Amphibienwanderung“ aufgestellt und mehr passiere nicht. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt seien bereits 2000 Tiere, auch seltene Tiere, über die Straße getragen worden. Man hätte schon früher etwas machen können.

Herr Hein weist darauf hin, dass Planung und Umsetzung von Amphibienschutzmaßnahmen durch den hohen Abstimmungsbedarf oftmals viel Zeit in Anspruch nehmen und daher eine schnelle Umsetzung erschweren. Er bittet daher um Verständnis, dass eine kurzfristige Feststellung und Umsetzung oft nicht ohne weiteres möglich sei.

Landrat Dr. Sigel ergänzt, dass es das Ziel und wichtig sei, die Prozesse und ein gutes Team in dieser Sache aufzustellen.

Kreisrat Härtner trägt nochmals vor, dass es ein Biotop bei der Rutschung in Waltersberg gebe. Direkt neben der Straße. Vor einigen Jahren wurden dort alle Kröten platt gefahren. Er bittet die Entwässerung so zu planen und auszuführen, dass Amphibien ebenfalls queren können.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Straßenbauamt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 39

Öffentlich

## § 16

### Neuausrichtung Tourismusverein Remstal-Route - Erhöhung Mitgliedsbeitrag Rems-Murr-Kreis Drucksache 2019/088

Landrat Dr. Sigel führt ein, dass es um die Neuausrichtung des Tourismusvereins Remstalroute gehe. Ihm sei es wichtig, das Gremium früh mit einzubringen, da es zusammen mit der Remstal Gartenschau in verschiedenen Gremien diskutiert werde. Man merke, dass durch das Projekt Remstal Gartenschau eine gewisse Schubkraft entstanden sei, welche mitgenommen werden solle. Als Landkreis habe man immer gesagt, dass man die Dinge gerne flankiere und wolle, dass es gute Schnittstellen gebe. Man habe den Tourismus gezielt in dieses Gremium geholt, denn man wisse es sei keine Spielwiese, sondern vielmehr ein Wirtschaftsfaktor. Zusammen mit den Kreisräten habe man die Tourismuskonzeption auf den Weg gebracht. Nachdem bei allen Gemeinden, welche bei der Remstalroute dabei seien, die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge Diskussion sein werde, wolle er dies auch frühzeitig in diesem Gremium diskutieren. Seitens der Verwaltung könne man einer Erhöhung zustimmen. Beschlossen werde dies allerdings erst zum Ende des Jahres, zusammen mit dem Kreishaushalt. Es sei dann eine Erhöhung von einundzwanzigtausend Euro auf zweiundvierzigtausend Euro, mit der man die Remstalroute ausstatte. Landrat Dr. Sigel ist es wichtig, dass die Sache der Vermarktung der Region im Vordergrund stehe. Von der Zielsetzung her, wolle er das Gremium auf jeden Fall frühzeitig einbinden.

Kreisrat Hofer bezieht sich auf die Gartenschau und findet es gut, dass man schaue, was man davon für die kommenden Jahre weiter nutzen könne. Die Remstalroute sei dafür gut geeignet. Auch die kommunale Zusammenarbeit der Remstalroute sei seit Jahren Vorbildlich. Was letztendlich nach der Gartenschau weitergeführt werde, müsse man abwarten. Ende des Jahres feire die Remstalroute ihr 25-Jähriges Bestehen, teilt Kreisrat Hofer mit. Zwecks der Verdoppelung des Mitgliedsbeitrages weist er darauf hin, dass dies keine Folge sein solle, weil von der Gartenschau einiges weitergeführt werde. Vielmehr daher, weil sich die Gebietskulisse und die Aufgaben der Remstalroute geändert haben. Das mehr Aufgaben dazu kommen und Personal benötigt werde sei auch klar. Er bittet darauf zu achten, dass bei der Neuausrichtung darauf geachtet werde, dass die Stärke der Remstalroute nicht verloren gehe. Die Stärke der Remstalroute liege insbesondere darin,

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 40

Öffentlich

dass man untereinander auf Augenhöhe bleibe. Da habe die Frage, wie viel Geld die einzelne Kommune zur Verfügung stellt, kaum eine Rolle gespielt. Man definiere dadurch nicht, wer was zu sagen habe.

Landrat Dr. Sigel bestätigt, dass man das Kirchdorfdenken überwinden müsse. Gerade im Tourismusbereich sei es wichtig, dass man kooperativ und vernünftig arbeiten könne.

Kreisrat Ulrich sagt, dass die Verdoppelung schon „ein Wort“ sei. Dies würde bei vielen Beteiligten Fragen aufwerfen. Er findet, dass es der richtige Weg sei, mitzugehen. Die Remstalgartenschau habe eine komplett neue Situation für den Kreis gebracht. Man habe geworben für Nachhaltigkeit und dies solle den Kreis in Zukunft auch in Hinblick auf Zusammenarbeit befördern, auch mit den Kommunen im Ostalbkreis. Er findet, dass die Remstalroute das richtige sei, die Zusammenarbeit zu gewährleisten. Oft seien es die kleineren Kommunen, die nicht die Möglichkeit hätten, bei größeren Events mitzumachen.

Landrat Dr. Sigel berichtet, dass es ihm heute nur um die Signalwirkung gehe. Bei der Erwartungshaltung sei klar, dass diese präzisiert werde und wenn diese in den Haushalt eingehe auch nochmals dargelegt werde.

Kreisrat Jäger bekennt, dass seine Partei dies genauso unterstütze. Wenn die Remstalgartenschau in Verbindung mit der Remstalroute in Zukunft auf Dauer angelegt ein Mehrwert entstehe, sei dies unterstützungswert. Es klinge zuerst sehr heftig, wenn es zu dem gewünschten Ergebnis führe, sei es aber sehr sinnvoll. Der Beschluss ist ihm verbindlich. Kreisrat Jäger gibt ein positives Signal, wolle aber noch nicht über eine Endlösung entscheiden und bittet den Beschluss anzupassen.

Landrat Dr. Sigel stimmt zu und erklärt, dass so die Ziffer zwei im Beschlussvorschlag auch gemeint war.

Kreisrat Riedel schlägt vor, dass man es doch gleich konkret mache. Es gehe nicht nur um die Schnittstellen, sondern alle Mitglieder des Tourismusvereins seien betroffen. Dies wolle man erstmal abwarten. In der Vergangenheit habe es deswegen schon einige Probleme gegeben.



Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 41

Öffentlich

Landrat Dr. Sigel macht klar, dass er dies mit dem Kirchturmdenken meine. Man müsse sich hinter die Sache stellen. Man stelle sich hinter die Remstalgartenschau, müsse aber nicht alles in der ersten Reihe bedienen. Man packe da an, wo Not am Mann sei und beteilige sich daran wo es am Sinnvollsten sei. Dies seien die Radwege und Wanderwege gewesen. So erwarte man dies auch von der Gesamtheit der Mitglieder.

Kreisrätin Dr. Fleischer plädiert dafür, dass die Ziffer zwei im Beschlussvorschlag ganz gestrichen werde. Es gehöre sich nicht, dass das jetzige Gremium darüber entscheide, was in den kommenden Haushaltsplan eingestellt werde. Bis dahin seien die jetzigen Kreisräte vielleicht gar nicht mehr da. Die Verwaltung schreibe sowieso rein was sie wolle. Man habe jetzt das mündliche Votum, dass das Gremium sich das gut vorstellen könne. Ihr gefalle aber die Art des Beschlusses nicht. Denn wenn die neuen Kreisräte nicht dafür stimmen würden, könne sich darauf bezogen werden, dass die alten Kreisräte dafür gestimmt haben. Dies finde sie nicht richtig.

Landrat Dr. Sigel schlägt vor, dass man gerne separat über die zwei Ziffern abstimmen könne. Die Kreisräte seien es auch nicht mehr gewohnt, unterjährig einzelne Angelegenheiten zu beschließen, denn Landrat Dr. Sigel habe eingeführt, gesammelt am Ende des Jahres zu beschließen, wenn möglich.

Kreisrat Hofer erklärt, dass es seines Wissens bei der Remstalroute kein Kirchturmdenken gebe. Kirchturmdenke gebe es wenn dann in einer einzelnen Kommune. Wichtig sei, dass die Signalwirkung stattfinde. Nicht alle Kommunen haben feste Beschlüsse, da gebe es auch oft nur Signalwirkung. Er findet es richtig, dass man daher Einzel abstimme. Viel wichtiger sei, dass geschaut werde, was von Remstalgartenschau weitergeführt werde.

Landrat Dr. Sigel berichtet, dass der Strategieprozess laufe. Man stimme über die zwei Ziffern separat ab. Wenn das Gremium den Beschlussvorschlag nur zur Kenntnis nehme, dann habe man kein Votum in welche Richtung es gehe. Der neue Kreistag beschliesse die Angelegenheit letztendlich. Natürlich könne er als Landrat alles reinschreiben, aber ihm sei wichtig, dass das Gremium das Hauptorgan sei und ihm die Richtung vorgebe. Darum gehe es ihm heute hauptsächlich.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 42

Öffentlich

Kreisrätin Dr. Fleischer sagt, dass man sich einig sei, dass noch keine Butter auf dem Brot sei. Man wolle dies unterstützen, habe aber das Meinungsbild durch das Protokoll.

Landrat Dr. Sigel bestätigt die Aussage von Kreisrätin Dr. Fleischer. In den Beschluss Nummer 2 füge man „unter Vorbehalt gesonderter Beschlussfassung“ ein.

Das Gremium stimmt der modifizierten Beschlussfassung zu.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt einstimmig den unter **Ziffer 2 modifizierten** Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt Kenntnis von der angestrebten Verdopplung der jährlichen Mitgliedsbeiträge beim Tourismusverein Remstal-Route von.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in den Haushaltsplan 2020 statt bisher 21.000 Euro zukünftig 42.000 Euro als finanziellen Beitrag des Kreises, **unter Vorbehalt gesonderter Beschlussfassung,** einzuplanen.

Kreisrat Riedel bittet darum, den geänderten Beschluss jeder Fraktion einmal zukommen zu lassen.

Auszüge:

1 Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 43

Öffentlich

### § 17.1

Stellungnahme zum Haushaltsantrag DIE LINKE/ÖDP- Photovoltaik plus Dachbegrünung auf kreiseigenen Flachdachgebäuden

Drucksache 2019/048

Herr Schäfer, Dezernent für Finanzen, Personal und Beteiligungen, verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Landrat Dr. Sigel fügt hinzu, dass man sich um die bestmögliche Lösung kümmere.

Kreisrat Bezler erklärt, dass es ihm der ökologische und wirtschaftliche Gesichtspunkt wichtig sei. Es gehe dann darum, dass man schaue, ob das Gebäude in der Innenstadt oder auf dem Land stehe. Auf dem Land tue ihm das nicht so sehr weh, wenn das Dach mit Solar zugebaut werde, im Gegensatz zur Stadt im Hinblick auf den Klimaschutz. Da sei es sinnvoll, nicht nur Solar zu bauen, sondern auch mal eine Dachbegrünung anzulegen.

Landrat Dr. Sigel antwortet, dass er dieses Anliegen so bei der RMIM adressiert habe und man versuche sich bestmöglich aufzustellen.

Kreisrat Härtner führt aus, dass man sehe das Sachverstand und ein guter Plan dahinterstecke.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht zur Kombination von Photovoltaik-Anlagen und Dachbegrünung zur Kenntnis.

#### Auszüge:

1 Amt für Beteiligungen und Immobilien

1 Dezernat 1

1 Amt für Umweltschutz

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 44

Öffentlich

## § 17.2

### Stellungnahme zum Haushaltsantrag der SPD-Fraktion - Konzept zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verminderung der Lärmbelästigung

Landrat Dr. Sigel berichtet, dass das Thema Lärm, den Kreis immer wieder beschäftige und man bemühe sich, Lösungen zu finden. Man sei in einem regen Austausch mit der Polizei. Herr Böhnke, Leiter des Ordnungsamtes, habe dieses „Projekt“ übernommen.

Herr Böhnke trägt eine Präsentation vor, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass zusammenfassend wichtig sei, dass im Vordergrund die Verkehrssicherheit stehe und nicht die Ausnutzung der monetären Messstellen. Man wolle das Thema sensibilisieren, da die gesetzlichen Möglichkeiten begrenzt seien. Man versuche sich, mit der guten Zusammenarbeit der Polizei, der Bußgeldstelle und der Führerscheinstelle, schlagkräftig aufzustellen. Ein Dank gehe auch an Polizei, mit welcher man versuche gemeinsam rauszugehen. Jüngst wurde ein Lärmmessgerät angeschafft, welches seit 2 Wochen bei Polizei verfügbar sei. Auch das Thema „Rüttelstreifen“ gehöre dazu, durch welche man versuche die Verkehrssicherheit in Vordergrund zu rücken. Sobald das Wetter gut werde, gebe es im Kreis Menschen, die unter der Lärmbelästigung leiden.

Kreisrat Berger führt aus, dass die zu hohe Geschwindigkeit die Hauptursache für Verkehrsunfälle sei. Diese bleibe auch die Hauptursache für tödliche oder schwere Verletzungen. Gerade eben im ländlichen Bereich im Gegensatz zu Verkehrsunfällen, ausgenommen einzelne, in Stuttgart. Denn wenn der Verkehr stehe, könne man auch keinen schweren Unfall bauen. Die Geschwindigkeit im Landkreis sei das Problem. Er schlägt zwei Dinge vor, welche er sehr gut finde. Als erstes die Fahrtenbuchauflage für Motorradfahrer. Wenn man als Motorradfahrer ein Jahr lang das Fahrtenbuch ausfüllen müsse, würde dies schon sehr nerven. Er bittet darum, auf diesem Wege weiter zu gehen. Ein Bußgeld sei aber auch richtig, um Wiederholungstäter dran zu kriegen. Prävention funktioniere auch, sei allerdings sehr mühsam und brauche seine Zeit. Geschwindigkeit und Lärminderung gehe zusammen, weshalb man sich in der nächsten Legislaturperiode mit diesen Themen beson-

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 45

Öffentlich

ders beschäftige. Bei dem „enforcement Trailer“ werde man nicht allein gelassen und könne Fördermittel dafür beantragen. Was wichtig sei und das wolle er auch Herrn Dr. Sigel ans Herz legen, sei das Thema Verkehrssicherheitscreening. Auch dies würde Thema in der nächsten Legislaturperiode sein.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht zur Konzeption zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Dachbegrünung zur Kenntnis.

Auszüge:

1 Dezernat 2

1 Ordnungsamt

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 46

Öffentlich

### § 17.3

Stellungnahme zum Haushaltsantrag Bündnis 90/ Die Grünen - Lückenschließung des Radweges Rems-Murr-Kreis - Berichtsantrag

Frau Fischer berichtet über diesen Haushaltsantrag bereits im Tagesordnungspunkt 5.

Auszüge:

1 Dezernat 3

1 Radwege

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 47

Öffentlich

### Verschiedenes

Herr Kretzschmar, Erster Landesbeamter, klärt anhand einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist, über die dramatische Situation in den letzten Wochen in den Wäldern auf. Man habe im Jahr 2018 einfach einen extrem trockenen Sommer gehabt und habe alles möglich dafür getan, die Ausbreitung des Borkenkäfers zu unterbinden. Die Mitarbeiter des Forstamtes waren unermüdlich unterwegs, die befallenen Bäume zu identifizieren und raus zu nehmen. Aufgrund des jetzigen warmen Frühlings sei es klar, dass die Borkenkäfer die optimalen Bedingungen haben, sich weiter auszubreiten. Wenn die Käfer jetzt ausfliegen, dann rechne man mit dem Faktor 20. Dies bedeute, dass von einem befallenen Baum, 20 weiterer befallen werden können und dann gehe es in Richtung 400 und dann 8000 befallenen Bäumen. Bei drei Generationen Borkenkäfer, normaler Weise zwei, haben man ein massives Problem. Wenn man gesunde Bäume gehabt hätte und keinen so trockenen Sommer, dann hätte der Wald dies selbst ausgleichen können, beispielsweise durch Harzfluss. Dieses Glück habe man nicht gehabt, weshalb man davon ausgehe, dass alle Bäume gestresst seien. Insbesondere bei der Fichte und der Tanne wird es massive Probleme geben. Käferholzbestände erkenne man daran, dass die Gipfel Rot anstatt Grün seien. Die Folgen davon seien der Einbruch des Holzmarktes durch Wertverlust des Holzes. Privatwaldbesitzer und der Gleichen für die der Wald auch eine Einnahmequelle sei, haben dadurch massive Verluste zu befürchten. Der Wert für geschlagenes Holz gehe runter und dazu komme dann noch ein Abschlag von 30 Prozent für Käferholz. Im Land schätze man den Schaden auf rund 100 Millionen Euro. Wenn ein weiterer heißer Sommer komme, dann müsse man sich damit anfreunden, dass der Bestand des Waldes sich komplett ändere. Wenn sich die Prognosen des Waldes bewahrheiten, dann sei das das ankommen des Klimawandels im Wald mit den Folgen für die Natur. Herr Kretzschmar verweist auf den Bericht zum Tag des Waldes am 21. September 2018.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass man diese Problematik aufzeigen wolle, auch wegen Forstreform. Der Kreis arbeite mit. Man wolle sich möglichst schlagkräftig aufstellen. Man betreue zukünftig das Kreisforstamt und wolle in Zukunft mit dem Staatsforstamt gut zusammenarbeiten. Es ist ihm wichtig, auch die Bevölkerung mit einzubinden.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 48

Öffentlich

Kreisrat Riedel bedankt sich für den Bericht. Ihm sei aufgefallen, welch hoher Holzeinschlag überall lagere. Jetzt sei es ihm klar. Es sei ein wichtiges Thema, dieses Problem öffentlich zu machen.

Kreisrat Heide bestätigt die Information von Herrn Kretzschmar. Er kritisiert, dass nicht gezeigt werde, wie derzeit im Wald gearbeitet werde. Nach dem Holzeinschlag würde es aussehen wie nach dem Krieg. Es würden sogar die Wurzeln der Bäume beschädigt werden, dies sei sehr schade. Er findet, diese Bilder sollten auch gezeigt werden.

Herr Kretzschmar antwortet, dass die Mitarbeiter des Kreises ihr Möglichstes geben, solch etwas zu vermeiden.

Kreisrätin Wilhelm erklärt, dass der Kreis knapp 425.000 Einwohner habe und wolle wissen ob schon einmal über tangentielle Verbindungen gesprochen wurde. Sie fragt nach, ob eine Anbindung per Schiene in Form einer Stadtbahn von Backnang Richtung Unterweissach, Auenwald schon einmal geprüft wurde und möglicherweise auch ein Schienenabzweig auf Höhe Steinbach über Ober-/Unterbrüden nach Weissach. Eine Schienenanbindung in dieser Raumschaft sei eine Alternative zum Straßenverkehr. Kreisrätin Wilhelm führt aus, dass Stadtbahnen, zu denen auch die Wieslaufalbahn zähle, wie auch SSB, AVG etc. unterliege der Straßenbahnbetriebsordnung, habe einen geringeren Flächenverbrauch wie S-Bahnen und seien möglicherweise in einem Zweckverband rasch realisierbar. Sie verweist auf einen Artikel im Eisenbahnkurier 4/2019. Dort wurde berichtet, dass sechs Projektpartner eine Regionale-Stadtbahn-Neckar-Alb gegründet haben um Städte und Gemeinden mit einer Zweisystem Stadtbahn zu verbinden. Die Topografie in diesem Bereich sei für Schienenverkehre geeignet. Die Regel, dass 10.000 Menschen dort wohnen müssen, sei ebenfalls erfüllt. Sie erklärt, dass durch den starken Wohnungsbau und das damit verbundene Mobilitätsbedürfnis, könne mit einer attraktiven Zugverbindung gelöst werden und zusätzlich die Straße entlasten.

Landrat Dr. Sigel bedankt sich für die Anregung und antwortet, dass man das Thema zum Prüfen mitnehme.



Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 49

Öffentlich

Kreisrat Härtner spricht den Steinbruch in Richtung Aspach, Backnang und Kirchberg an. Dieser Steinbruch werde derzeit erweitert. Der Landkreis habe dort einen schönen Krötenzirkel angelegt, welcher mittlerweile an einem 150 Meter tiefen Abgrund des Steinbruches liege. Daneben ein Schild „Gefördert von dem Rems-Murr-Kreis“. Kreisrat Härtner wundert sich, wer solche Ausgleichspunkt aussuche, festlege und dann wieder einsammle. Letztendlich würden jetzt die Tiere, wenn sie aus dem Tümpel Krabbeln, 150 Meter in die Tiefe fallen. Mittlerweile habe er herausgefunden, dass dafür das Regierungspräsidium Freiburg zuständig sei. Er wolle daher sensibilisieren und aufmerksam machen, dass man so etwas einfach beachte. Auch das angrenzende Wüstenbachtal sei durch den Steinbruch beeinträchtigt. Er fordert die Verwaltung auf, dieser Sache nachzugehen.

Landrat Dr. Sigel antwortet, das Herr Hein sich diese Sache notiert habe und sich es anschauen werde. Man sei auch wirklich interessiert, sich dem Naturschutz unterzuordnen.

Kreisrätin Wilhelm ergänzt, dass dort damals eine Wechselkröte gelebt habe und daher dieser Weg angelegt wurde.

Landrat Dr. Sigel bedankt sich für die Ergänzung. Er teilt außerdem mit, dass am 23. Juni 2019 der Remstalradweg eröffnet werde und am 23. Mai 2019 finde die Eröffnungsfeier zur Gartenschau statt. Außerdem werde das neue Wimmelbuch in der Kreisklinik als Geburtsgeschenk eingesetzt.

Landrat Dr. Sigel bedankt sich bei den Umwelt- und Verkehrsausschuss Mitglieder für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Zur Beurkundung!

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

gez.

gez.

Niederschrift **Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses** am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Seite 50

Öffentlich

Dr. Richard Sigel

Sara Zaiss